

Projekte

Gender Greenstreaming

Das Projekt „Gender Greenstreaming“ unterstützt Natur- und Umweltschutzverbände darin, „geschlechtergerechter“ zu arbeiten. Im Projekt werden gemeinsam mit den VerbandsvertreterInnen Interessen und Möglichkeiten sondiert, wie die NGO genderreflektierter und -sensibler werden kann. Dabei wird von konkreten Maßnahmen, fachlichen Aufgaben und Zuständigkeiten ausgegangen, im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge von Natur, Umwelt und Geschlecht.

■ Ziel des Ansatzes ist, Geschlecht als sozial konstruiert und damit auch als eine im Bildungsprozess beziehungsweise einer Lernsituation immer mit hergestellte Kategorie zu vermitteln. Geschlechterstereotype Zuschreibungen, die sich im Handeln verfestigt haben, werden somit sichtbar und können verändert werden. Wird Bildungsarbeit geschlechterreflektiert gestaltet, meint das weitaus mehr als formale Gleichbehandlung. Chancengleichheit braucht qualitative Zugänge und damit auch eine differenzierte Betrachtung der Zielgruppen sowie ihrer Ansprache. Es geht darum, Hindernisse und Mechanismen aufzuspüren, die bestimmte Gruppen oder auch Themen ausschließen. Beispielsweise wurde bei Umweltbildungsangeboten in Nordrhein-Westfalen herausgefunden, dass Mädchen eher an Abenteuerwochenenden im Wald teilnehmen, wenn es sich um geschlechtshomogene Gruppen handelt. Hier sind es auch die Eltern, die eine reine Mädchengruppe für sicherer einschätzen.

Gender in der Schulbildung

Verschiedene Untersuchungen in Schulen haben ergeben, dass es von großer Bedeutung ist, innerhalb der Gruppen der Jungen und Mädchen genauer zu differenzieren. So zeigt sich beispielsweise im Zusammenhang von Selbsteinschätzungen und Leistungen, dass es bei den leistungsstärksten Schülerinnen und Schülern praktisch keine Geschlechterdifferenz gibt, sie aber am unteren Rand des Leistungsspektrums deutlich zunimmt. In Haupt- und Realschulen zeigen auch in der oberen Mitte der Leistungsverteilung die Mädchen eine deutlich weniger positive Ein-

schätzung des eigenen Leistungsvermögens als gleich leistungsstarke Jungen (Lehmann/Gänsefuß/Peek, 1999). Für Jungen ist hier zu fragen, wie schulisches Lernengagement stärker für ihre Identitätsbildung genutzt werden kann oder wie außerschulische Kontexte hier alternative Funktionen einnehmen können.

Langfristige Maßnahmen erfolgreicher

Wie kann die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) diese Ergebnisse mit einbeziehen? Auf alle Fälle sollte sie sich der Chance ihrer identitätsbildenden Wirkung bewusst sein. Werden Mädchen bei erlebnispädagogischen Angeboten über einen längeren Zeitraum begleitet, eignen sie sich neue Handlungsbereiche an – wie beispielsweise auf Bäume zu klettern. Dies bleibt bei kurzfristigen Umweltbildungsmaßnahmen eher den Jungen als „typisches Jungenterrain“ überlassen. Umgekehrt sollten Angebote, die gezielt Jungen mit ihren spezifischen Interessen ansprechen, auch Elemente wie das Kochen mit Wildkräutern beinhalten, die eher als „weibliche Interessen“ gelten.

Geschlecht als didaktische Kategorie in der außerschulischen Natur- und Umweltbildung hat drei zentrale Aspekte zu berücksichtigen:

- ▷ die Unterschiede im Kompetenzerwerb und in Lernprozessen bei Jungen und Mädchen,
- ▷ die Unterschiede in den Selbstkonzepten und Selbsteinschätzungen sowie
- ▷ wie sich die Geschlechterzuschreibungen der Lehrenden auf die Lernprozesse auswirken, als Reflexion beziehungsweise Selbstreflexion von Geschlechterstereotypen in den Jungen

und Mädchenbildern der Lehrenden (Nyssen, 2003).

Angebote des Projektes

Das Projekt „Gender Greenstreaming“ des Deutschen Naturschutzrings (DNR) will die Akteure einer BNE dabei unterstützen, ihre Arbeitsbereiche geschlechtergerecht zu gestalten. Angeboten werden Seminare und prozessbegleitende Beratungen zu verschiedenen Fragen- und Themenkomplexen.

So soll herausgefunden werden, was bisher über die Zielgruppen bekannt ist, etwa über die Lern- und Aneignungsprozesse sowie die Interessen von Jungen und Mädchen als NutzerInnen von außerschulischer Umweltbildung. Dazu existieren insbesondere aus den Jugendverbänden und umweltpädagogischen Projekten einige Erkenntnisse, die für eine weiterführende Analyse nutzbar sind, etwa um einzelne Gruppen gezielter anzusprechen. Ein zweiter Punkt ist die Förderung der Selbstreflexivität der PädagogInnen. Um im pädagogischen Handeln Geschlechterzuschreibungen zu vermeiden, müssen die eigenen Geschlechterbilder und Denkweisen überprüft und das eigene berufliche Handeln sowie die darin eingenommene Rolle reflektiert werden. Denn weder können Männer oder Jungen automatisch besser einparken oder auf Bäume klettern, noch sind Frauen und Mädchen per se gute Zuhörerinnen. Ein drittes Feld bezieht sich auf die Umsetzung: Wie ist mit diesem Wissen und einer geschlechterkritischen Perspektive die gendersensible Ansprache und eine auf die Zielgruppen zugeschnittene Themenauswahl sowie eine entsprechende inhaltliche Vermittlung zu erreichen? Die Angebote des DNR-Projektes „Gender Greenstreaming“ können noch bis Mitte 2006 abgefragt werden.

[Marion Mayer, Anja Thiem]

- ▶ Kontakt: Marion Mayer, Anja Thiem und Karin Fischer, Universität Lüneburg, Fon +49/4131/78-29 66 oder -29 67, E-Mail gendergreen@uni-lueenburg.de.
- ▶ Nyssen, E.: Geschlecht – (keine didaktische Kategorie? In: Schlüter, A. (Hrsg.): Aktuelles und Querliegendes zur Didaktik und Curriculumentwicklung. Bielefeld 2003, S. 96–115
- ▶ Lehmann, R.; Peek, R.; Gänsefuß, R.: Aspekte der Lernausgangslage und der Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen – Klassenstufe 7. Bericht über die Untersuchung im September 1998. Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung, Amt für Schule (Hrsg.) Hamburg (Eigen- druck)

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Umweltbibliotheken als Partner der Umweltbildung

■ Mehr als 100 Umweltbibliotheken bieten bundesweit ihre Dienste an. Während sie einerseits über eine zu geringe Leserschaft klagen, fehlt andererseits vielen Menschen – darunter auch manchen UmweltpädagogInnen – der Durchblick in der sich rasant entwickelnden Informationslandschaft. Auf einem Workshop am 19. September 2005 in der Umweltbibliothek Stralsund werden Informationsbedürfnisse der Umweltbildner und Zukunftsperspektiven für Umweltbibliotheken diskutiert.

- ▶ Landeslehrstätte für Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern, Frau Schulz, Fon +49/3843/7 77-2 52, E-Mail gabriele.schulz@lung.mv-regierung.de, www.lung.mv-regierung.de/dateien/lis_aktuell_21_05.pdf

Sonnige Gärten

■ Besondere Gärten hat der Förderverein NaturGut Ophoven auf der Landesgartenschau 2005 in Leverkusen gestaltet. Unter dem Motto „Sonnige Zeiten“ findet man beispielsweise eine über 300 Quadratmeter große Weidenburg, einen EnergieGarten in Form einer Sonne, eine neun Meter hohe SolarBlume, ein LuftSchloss mit Windharfe und -rädern, eine Sonnen-Pyramide und einen Hochspannungsgarten mit nachwachsenden Rohstoffen. Zusätzlich bietet die Erlebnisausstellung „EnergieStadt“ im NaturGut Ophoven als externer Lernstandort des Grünen Klassenzimmers Kurse zwischen „Vom Blumenkasten zur Ökocity“ und „Solarkurs für Profis“ an.

- ▶ Grünes Klassenzimmer Landesgartenschau Leverkusen 2005, c/o Naturgut Ophoven e.V., Fon +49/2171/7 34 49 24, E-Mail gruenesklassenzimmer@lgs-lev.de, www.gruenesklassenzimmer2005.de

Joseph Cornell in Deutschland

■ Einer der weltweit bekanntesten Naturpädagogen, Joseph Cornell aus den USA, präsentiert auf mehreren Workshops in Deutschland seine Methoden zur Naturerfahrung und zur Naturmeditation. Neben Bad Wildungen im Schwarzwald (28.

und 29. September) und Wetzlar (1. und 2. Oktober) wird er auch in Buch an der Elbe zu sehen sein.

- ▶ Naturschutz-Zentrum Hessen, Fon +49/6441/9 24 80-14, E-Mail b.hetzel@nzh-akademie.de, www.nzh-akademie.de

Neues Bildungsnetzwerk

■ Mehr als 150 Organisationen und freie Umweltpädagogen am westlichen Bodensee haben sich zu einem neuen Umweltbildungsnetzwerk zusammengeschlossen. Rund 20 Verbände, Ämter, Kommunen sowie eine große Zahl privater Akteure bieten ihre Dienste an. Eine neue Website listet Angebote und Lernorte rund um den See.

- ▶ www.spuersinn-bodensee.info

AUSGEZEICHNETE DEKADE-PROJEKTE

Bildungsraum GrünGürtel Frankfurt

■ Vor über 10 Jahren hat Frankfurt einen grünen Freiraum um die Kernstadt, den GrünGürtel, landschaftsplanerisch gesichert. Jung und Alt sollen nun ökologischen Wert und sozialen Nutzen besser kennen lernen und den Landschaftsraum mit entwickeln. Hierzu startete der Verein Umweltlernen in Frankfurt das Projekt „Bildungsraum GrünGürtel“, das inzwischen als offizieller Beitrag zur UN-Dekade BNE ausgezeichnet wurde: Ein ehemaliger Flugplatzhangar dient als Physikwerkstatt, Sukzessionsflächen werden zum biologischen Versuchsfeld, Grundschüler experimentieren mit Windenergie und erleben Landart sowie natürliche Klänge und Verkehrslärm. Der Verein lädt alle Planer und Pädagogen zu einer interdisziplinären Tagung „Nachhaltige Landschaftsentwicklung und Bildung“ am 13. und 14. Oktober ein, um Erfahrungen zu diskutieren und gemeinsame Perspektiven zu erarbeiten.

- ▶ www.umweltlernen-frankfurt.de/Natur/Tagung.htm

Made by Kinderhand

■ Das Nord Süd Forum München hat eine Kampagne gegen ausbeuterische Kin-

derarbeit „Made by Kinderhand“ gestartet, um über ausbeuterische Kinderarbeit und ihre Ursachen aufzuklären und konkrete Alternativen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft voranzubringen. So sollen vor allem politische Beschlüsse wie der Münchener Stadtratsbeschluss „München kauft keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit“ bundesweit und international vorangebracht werden. Außerdem sind ein Materialheft „Kinder sind keine Sklaven“ für Schulen und Bildungseinrichtungen sowie ein Einkaufsführer „Fairer Einkauf in München“ geplant.

- ▶ Nord Süd Forum München e.V., Trudi Schulze, Fon +49/89/85 63 75 23, www.nordsuedforum.de

Multimedia Wasser

■ Naturerfahrung zwischen Digitalfotografie, Umweltuntersuchung, Ästhetik und Multimedia bestimmt den Ablauf der Wasserwerkstatt, die auf vielen Klassenfahrten, Ferienfreizeiten und ähnlichen Veranstaltungen entwickelt und erprobt wurde. Sie ermöglicht Selbsttätigkeit in der Umweltbildung und setzt Multimedia im Bildungsprozess produktiv ein. Mehrtägige Erfahrungen wurden übersetzt in Fortbildungen für Pädagogen und Lehrer. Neben biologischer Gewässergütebestimmung werden Strömungsverhältnisse untersucht und in Strömungsbilder umgesetzt und die Ergebnisse fortlaufend in eine Multimediapräsentation (Website oder CD-ROM) integriert. Die Einbettung des Themas in Kunst- und Kulturgeschichte eröffnet Zugänge zur Strömungsphysik und zur Chaostheorie. Ein Landschaftsgenerator errechnet auf der Basis von Satellitenbildern fiktive Landschaften und bietet utopische Ansätze.

- ▶ www.creta.de

Lernpartnerschaft Zukunft

■ Das Projekt „Lernpartnerschaft Zukunft“ aus München will wichtige Themen, Methoden und praktische Beispiele der Nachhaltigkeit ausprobieren und in die Breite tragen. So sollen beispielsweise

durch Lernpartnerschaften Kindereinrichtungen für Kinder mit Behinderungen geöffnet und gesunde Ernährung bei Kindern gefördert werden. Unter dem Motto „Umwelt macht Schule“ ist geplant, erprobte und gute Beispiele der Zusammenarbeit mit Schulen zu zeigen.

- ▶ Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., Marion Loewenfeld, Fon +49/89/7 69 60 25, www.mobilspiel.de/oekoprojekt, www.fruehstueckstisch.de, www.praxis-umweltbildung.de

SCHWERPUNKT ERNÄHRUNG

Bio in Schulen und Kindertagesstätten

■ Die Kampagne „10 % Bio – Das kann jeder“ bietet Kindertagesstätten und Schulen Beratung und Hilfen für alle Fragen rund um die Essensversorgung mit Bio-Produkten an. Es werden Caterer mit Bio-Angebot vermittelt, Kontakte zu anderen Einrichtungen hergestellt und Tipps für die eigene Bio-Küche gegeben. In verschiedenen Regionen finden Infoveranstaltungen und Workshops statt.

- ▶ www.biokannjeder.de

Essen genießen lernen

■ Als Ergebnis eines Netzwerktreffens Umweltbildung im März dieses Jahres hat das Ökoprojekt in München eine hervorragende Zusammenfassung rund um das Thema Ernährung erstellt: „Gesund genießen lernen – Projekte zum Thema gesunde Ernährung bei Kindern und Jugendlichen“. Aufgeführt werden unter dem Stichwort Fördermöglichkeiten Hinweise, wie man Geld für verschiedene Projekte in diesem Bereich bekommen kann.

- ▶ Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., Fon +49/89/7 69 60 25, E-Mail oekoprojekt@mobilspiel.de, www.mobilspiel.de/oekoprojekt

Jugendbildungsprojekt BIOPOLI

■ Das neue Jugendbildungsprojekt BIOPOLI ist für Jugendliche bis zum Alter von 25 Jahren konzipiert. Es bietet pädagogisch aufbereitete Materialien und vielfältige Informationen zu den Themenbereichen

Grüne Gentechnik, Biologische Vielfalt und Ernährungssicherheit und Biopiraterie. Eine Bildungsmappe und andere AV-Medien sind gegen Gebühr erhältlich.

- ▶ BUKO Agrar Koordination, Fon +49/40/39 25 26, www.bukoagrar.de

Neue Bildungsstätte für Ökolandbau in Polen

■ Ein Projekt zwischen der Universität Lüneburg und der Adam Mickiewicz Universität in Posen in Polen stellt Lehrerbildung und Regionalentwicklung in den Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das von der DBU geförderte Projekt sieht vor, einen Bauernhof zu einer regionalen Bildungsstätte für ökologischen Landbau auszubauen. Studierende können hier Praktika leisten oder Projekte zu Fragen der Ernährung oder dem Erhalt der Landschaft durchführen. Die Vertriebsgesellschaft zur Vermarktung der eigenen Produkte zeigt dabei die ökologischen und ökonomischen Fragen in der Praxis auf.

- ▶ Universität Lüneburg, Institut für Umweltkommunikation, Claudia Emmermann, Fon +49/4131/78 28 39, E-Mail Emmermann@uni-lueneburg.de

Tag der Regionen 2005

■ Am 2. Oktober ist Erntedank – und zugleich bundesweiter Aktionstag. Das Aktionsbündnis „Tag der Regionen“ will unter dem Motto „Kurze Wege – langer Genuss“ öffentlichkeitswirksam darstellen, wie regionale Lebensmittel mit genussvollem Speisen verbunden werden können. Mehr als 800 Aktionen zwischen dem 24. September und dem 9. Oktober können im Internet eingesehen werden.

- ▶ www.tag-der-regionen.de

NEUE WEITERBILDUNGEN

Das Abenteuer studieren

■ Die Universität Marburg bietet ab dem Wintersemester 2005/2006 einen Masterstudiengang „Abenteuer- und Erlebnis-

pädagogik“ für (sozial-)pädagogische Studienabschlüsse an. Das Konzept geht davon aus, dass abenteuerliche Situationen in Naturräumen die lebenslang währenden Prozesse der Individuation fördern können. Neben einem Pflichtpraktikum von mindestens acht Wochen bei einem abenteuer- und erlebnispädagogischen Träger im europäischen Ausland finden Teile der Ausbildung auch an europäischen Partneruniversitäten statt.

- ▶ Universität Marburg, Martin Lindner, Fon +49/6421/2 82 39 88, E-Mail martin.lindner@staff.uni-marburg.de, www.uni-marburg.de

VERSCHIEDENES

Umweltbildungsweltkongress

■ Der 3. weltweite Umweltbildungskongress findet vom 2. bis 6. Oktober 2005 in Turin, Italien, statt. Bis jetzt sind fast 1.000 Einschreibungen und vorläufige Einschreibungen aus ungefähr 90 Ländern eingegangen. Weitere Anmeldungen sind noch möglich.

- ▶ EEC Italian Committee, c/o Istituto per l'Ambiente e l'Educazione Scholé Futuro – Onlus, Fon + Fax +39/011/436 65 22, www.3weec.org

Wohin die Reise geht

■ Wer auf die Reise geht, der kann etwas erzählen – heißt es. Doch immer mehr Menschen besuchen lediglich virtuelle Reiseziele per Handy oder Computer. Das aktuelle Heft 2/05 der Zeitschrift *umwelt&bildung* zeigt auf, dass erst durch die soziale Interaktion vor Ort eine Reise erfolgreich wird. Weitere Beiträge befassen sich mit den neuen Wegen der Waldpädagogik und dem schwierigen Verhältnis des Menschen zu wilden und zahmen Tieren in Stadt und Land.

- ▶ www.umweltbildung.at

Naturerlebnisspiele online

■ Basierend auf eine Abschlussarbeit im Masterfernstudiengang „Umwelt & Bil-

„dung“ an der Universität Rostock wurde ein internetbasiertes Spiele- und Informationsportal rund um das Thema Natur erleben entwickelt. Die Spiele können nach acht Kriterien durchsucht werden, beispielsweise nach Zahl und Alter der Spieler, Spieldauer oder Vorbereitungsaufwand. Eine Linkliste zu Exkursionszielen oder Fachinformationen, eine Literaturliste sowie eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien ergänzen die Datenbank.

► www.naturerlebnisspiele.de

LITERATUR

Nachhaltiger Tourismus

Der Tourismus im Alpengebiet hat Geschichte. Dennoch ist es erstaunlich, wie sehr sich Formen und Ausmaß geändert haben, vor allem im Bereich der Freizeitaktivitäten. Am Boden und in der Luft, zu Fuss und zu Rad, im Fels, auf Schnee und Wasser: Fast jeder von uns gehört irgendwann und irgendwo dazu. Auf der anderen Seite stehen die angestammten Bewohner der Alpen: das größere Wild, kleine Säuger und Vögel, aber auch Fische und andere Wasserbewohner. Die früher vereinzelt Konflikte zwischen dem „Homo touristicus“ und den Alpentieren sind zu einem alltäglichen Merkmal unserer Zivilisation geworden. Das Buch nennt dazu Lösungsstrategien, mit denen Alpenfauna und Tourismus in verträglichem Nebeneinander erhalten werden können.

Die Qualität des Inhalts ist durchwegs hoch bis sehr hoch. Der Text ist zwar anspruchsvoll, wird aber durch Grafiken und Bilder verständlich aufgelockert. Für Umwelt- und Tourismusfachleute ist das Buch sehr zu empfehlen. Für den Einsatz in der Schule ist es unter Vorbehalt geeignet, weil Umfang, Vielfalt und Detaillierungsgrad des Inhalts fast zu hoch sind.

[Hans C. Salzmann]

- **Zielpublikum:** Sekundarstufe II, Höhere Berufsschule, Aktive des Umweltschutzes
- **Gesamturteil:** empfohlen
- Ingold, P.: Freizeitaktivitäten im Lebensraum der Alpentiere. Konfliktbereiche zwischen Mensch und Tier – mit einem Ratgeber für die Praxis. Haupt, Bern 2004, 516 S., 78,- CHF, ISBN 3-258-06780-5

Minikläranlagen selber basteln

Der WWF will die weltweiten Schutzgebiete der Süßwasserökosysteme vergrößern. Zusammen mit der Bevölkerung sucht er Lösungen, die das Überleben der Tier- und Pflanzenwelt und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sichern. Das vorliegende Dossier bietet mit dem Kapitel „Lageraktivitäten zum Thema Wasser“ Spiel- und Bastelideen, wie Kinder und Jugendliche das Süßwasserreservoir erleben und begreifen können. Erwachsene und Lehrpersonen finden dazu im Kapitel „Süßwasserökosysteme“ Hintergrundinformationen und im Kapitel „Das Meer“ wird das Problem der Zerstörung und Übernutzung dieses Ökosystems kurz umrissen.

20 Spielvorschläge sind auf Gruppen ausgerichtet und setzen Erfahrung im Umgang mit Kindern voraus. Mit einfachen Mitteln kann eine Minikläranlage oder eine Unterwasserlupe gebastelt werden, andere Aktivitäten müssen umfangreicher vorbereitet werden. Es gibt keine Kopiervorlagen. Das Dossier bietet eine konzentrierte Grundlage, um ein Projekt oder eine Schulreise mit Aktivitäten und Wissen zu füllen, die das Bewusstsein für Wasser und damit zusammenhängende Lebensräume und Themen wie Ufer, Wasserqualität, Wasserverbrauch, Köcherfliegen oder Schadstoffe spielerisch und mit den Sinnen begreifbar wecken und fördern können.

[Brigitte Eggmann]

- **Zielpublikum:** Mittel- und Oberstufe, Aktive des Umweltschutzes
- **Gesamturteil:** empfohlen
- WWF Schweiz (Hrsg.): Gold des dritten Jahrtausends – Das Wasserdossier. WWF Schweiz Schule 2003, Zürich, 31 S., 15,- CHF

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/77 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



UMWELTBILDUNG TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

09.–11.09.2005, Falkenstein / Bay. Wald (D)

Wildniscamp am Falkenstein. Landart-Workshop

► Kontakt: WaldZeit e.V., Fon +49/8553/92 06 52, www.waldzeit.de

12.–16.09.05, Ueckermünde (D)

Leben in der Natur – Leben mit der Natur. Einstieg in die Praxis der Naturpädagogik und Umweltbildung

► Kontakt: Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung, Fon +49/39771/2 37 35, E-Mail farm@zerum-ueckermuede.de

15.–18.09.2005, Kandersteg/Bern (CH)

Einführung in die Naturerlebnispädagogik

► Kontakt: Bildungszentrum WWF, Fon +41/31/3 12 12 62, www.wwf.ch/bildungszentrum

23.–25.09.2005, Göttingen (D)

Pädagogische Supervision – Workshop

► Kontakt: Naturschule Freiburg e.V., Fon +49/551/5 31 41 63, www.naturschule-freiburg.de

07.–09.10.2005, Altenkirchen (D)

Umweltbildung im Wald – Ein Beitrag zur UN-Dekade BNE. ANU Bundestagung 2005

► Kontakt: ANU Rheinland-Pfalz, Claudia Leibrock, Fon +49/151/15 54 54 47, www.umweltbildung.de

15.10.2005, Münster (D)

JahresZeitenWandel – Fortbildungstag Naturerlebnispädagogik im Herbst

► Kontakt: WildnisWerkstatt Münster, Fon +49/251/2 07 55 53, www.wildnis-werkstatt.de

15.10.2005, Wetzlar (D)

Bionik – Lernen von der Natur

► Kontakt: Naturschutz-Akademie Hessen, Fon +49/06441/9 24 80-0

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber



Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de